

# Arbeiten in der Natur für die Natur in königlicher Umgebung

Will man dem Springkraut in der Schwangauer Gemarkung zu Leibe rücken, braucht es Aktive in den verschiedensten Bereichen:

- 1. den Gebietsbetreuer Thomas Hennemann, der den Bedarf erkennt und die Aktiven mobilisiert,
- 2. die Allgäuer Zeitung, die alle Informationen zügig veröffentlicht,
- 3. die Naturschutzverbände, die mit ihren Mitgliedern jedes einzelne Springkraut in die Hand nehmen und aus dem Boden ziehen,
- 4. den Bauhof der Gemeinde Schwangau, der den Hänger zum Aufladen an Ort und Stelle bringt und danach das Springkraut als Abfall entsorgt.

Diese aktive Zusammenarbeit führt für unsere unmittelbare Schwangauer Flora vor Ort zu einem beachtenswerten Ergebnis. Unsere heimische Pflanzenwelt wird von dem „eingewanderten“ indischen Springkraut durch solche „Rupfaktionen“ nicht mehr so widerstandslos überwuchert. So kann die lokale Biodiversität als Lebensgrundlage der heimischen Flora gesichert werden.

Bei den ersten beiden Springkraut-Einsätzen der BN - Ortsgruppe Schwangau an der Mühlberger Ach, beim Campingplatz Bannwaldsee, waren Mitglieder der örtlichen Vorstandschaft, deren Familie und zwei weitere Mitglieder aktiv. Bei der Aktion in Hohenschwangau, Landschaftsschutzgebiet und FFH Gebiet, beim Fahrradweg, der an der Touristinfo beginnt, nahmen auch Schwangauer Bürgerinnen, Herr Griegel vom Landesverband für Vogelschutz und vor allem die beiden tüchtigen zehnjährigen Buben, Theo und Jakob teil. Für ihren engagierten Einsatz erhielten sie besonderes Lob. Über die „Berge“ gerupften Springkrauts konnten am Ende dieser Naturschutzmaßnahme alle Beteiligten stolz und zufrieden sein. **Sehr herzlichen Dank allen Beteiligten !**

Roman Seider Vorsitzender BN Ortsgruppe Schwangau